



Bassermann-Vereinshaus: Stadt arbeitet an einer Lösung

## Runder Tisch soll es richten

Von unserem Redaktionsmitglied Jürgen Gruler

Obwohl es nicht auf der Tagesordnung stand, kam das seit dem Beerdigungszug der Sänger zu Fasnacht und der SZ-Veröffentlichung heiß diskutierte Thema Bassermann-Haus in den Gemeinderat. Simon Abraham (SPD) fragte nach, was denn seine Anfrage aus dem Oktober mache, bei der er Ausweichquartiere für Veranstaltungen wissen wollte. Er habe angeregt, dass die Stadt festlegen soll, welche Veranstaltungen in welchen Räumen möglich sind.

OB Dr. René Pörtl sah dazu keine Veranlassung. Lediglich bei schulischen Räumen gebe es die Maßgabe, dass Parteipolitik außen vor bleibe, sonst stünden alle städtischen Räume zur Verfügung. Die Feuerwehr allerdings organisiere sich selbst, so dass die Stadt darüber nicht verfüge. Stefan Rebmann (SPD) hakte da ein:

„Gerade der große Saal im Feuerwehrhaus wäre eine Entlastung für die Situation im Vereinshaus, wenn er für bestimmte Veranstaltungen zur Verfügung stünde“, sagte er: „Damit könnte man aus der Diskussion viel Druck rausnehmen!“

Pörtl warnte davor, die Problematik im Rat zu diskutieren: „Je mehr Leute dran mitschwätzen, desto schlimmer wird's.“ Die Stadt suche eine Lösung. Die Situation sei nicht ideal, er wolle aber keine jetzige Nutzung ablehnen, wichtig seien Absprachen, die künftig im Rathaus sauber umgesetzt werden müssten. Pörtl sagte er selbstkritisch. Monika Maier-Kuhn (Grüne) meint, Stadt, Theater und Vereine müssten es unter sich am Runden Tisch ausmachen.

**Die IG Vereine soll den Tisch organisieren. Interessierte bitte bei thorsten.roprecht@schwetzingen-vereine.de melden.**



## Bruchhäuser Straße teilweise eine Buckelpiste

In Schwetzingen halten sich laut Auskunft der Stadtverwaltung die durch den harten Winter verursachten Frostschäden auf den Straßen in Grenzen – auch wenn Bauhof-Chef Volker Ziegler „mehr kaputte Stellen als in den letzten Jahren“ ausgemacht hat. Allerdings hätten die betroffenen Stellen auf der Asphaltdecke relativ einfach „geflickt“ werden können. Das liege laut Pressesprecher Wolfgang Leberecht auch daran, dass sich die städtischen Straßen größtenteils in gutem Zustand befinden. Eine Ausnahme bildet die Bruchhäuser Straße (L 630, früher L 600), für deren Instandhaltung der Rhein-Neckar-Kreis zuständig ist.

Hier sind stellenweise deutliche Risse und Schlaglöcher sichtbar. „Eine Sanierung war grundsätzlich schon immer für die Zeit nach der Fertigstellung der

B535 ins Auge gefasst, wenn dort deutlich weniger Verkehr zu erwarten ist. Vorher wäre eine Sanierung verkehrstechnisch auch gar nicht möglich“, so Leberecht. Sanierungsbedarf bestehe beim Abwasser, also den Kanälen und Hausanschlüssen (für diese Kosten muss die Stadt aufkommen), sowie eben bei der Fahrbahnoberfläche (hier muss das Land die Kosten tragen). Eine nach der Fertigstellung der B 535 kommende Sanierung werde „Hand in Hand zwischen Stadt und Land ablaufen“. Ein Zeitplan für die Sanierung existiere noch nicht.

„Bis dahin müssen wesentliche Schäden Stück für Stück ausgebessert werden, wie dies beispielsweise auf Veranlassung der Stadt schon in Höhe des „Bellamars passiert ist“, so Leberecht. *rad/ BILD: LENHARDT*

### KURZ + BÜNDIG

#### Weltgebetstag der Frauen

Dieses Jahr steht der ökumenische Weltgebetstag der Frauen unter dem Motto: „Alles, was Atem hat, lobe Gott“. Frauen aus Kamerun haben den Gottesdienst gestaltet. Dieses Land wird wegen seiner landschaftlichen und kulturellen Vielfalt oft als „Afrika im Kleinen“ bezeichnet. In Schwetzingen wird am Freitag, 5. März, 18.30 Uhr, in St. Pankratius ein Gottesdienst gefeiert. Im Anschluss findet ein gemütliches Beisammensein im Josefs-Haus statt.

#### Pflegende Angehörige

Der nächste Gesprächskreis findet am Donnerstag, 4. März, 19 bis 20.30 Uhr, im Gruppenraum, 2. OG, des Diakonischen Werks im Hebelhaus statt. Um Pflegenden die Teilnahme zu ermöglichen, bieten Nachbarschaftshilfe und Sozialstation Betreuung an. Infos bei Monika Theilig 06202/957124 oder Anne Arend-Schulten 06202/703773.

#### Selbsthilfegruppe Diabetes

Die Selbsthilfegruppe Diabetes trifft sich am Mittwoch, 3. März, 19 Uhr, im Konferenzsaal des Kreiskrankenhauses. Dr. M. Palausch, Chirurg aus Hockenheim, spricht über Amputationen bei Durchblutungsstörungen. Der Eintritt ist frei. Der nächste Diabetikerstammtisch ist am Mittwoch, 17. März, ab 16.30 Uhr im „Storchen“. Zu beiden Veranstaltungen lädt die Selbsthilfegruppe Diabetiker mit Partnern ein. Infos unter Telefon 06205/33154.

#### Gegen Darmkrebs kämpfen

Jedes Jahr sterben in Deutschland 30000 Menschen an Darmkrebs. Deshalb ist eine regelmäßige Früherkennungsuntersuchung so wichtig und sollte ab dem 50. Lebensjahr fester Bestandteil sein. Dieses Angebot nehmen nur 15 Prozent der berechtigten Bevölkerung wahr. Seit Oktober 09 steht in Deutschland nun der erste blutbasierte Test der Firma Epigenomics zur Darmkrebserkennung zur Verfügung. Über erstattungsfähige aber auch alternative Früherkennungsmethoden und mögliche Therapien informieren am Mittwoch, 3. März, 17.30 Uhr, im Palais Hirsch Professor Dr. Kallinowski (Gastroenterologin und Onkologin aus Schwetzingen), Dr. Wild aus Ketsch und Herr Koretzky (Gastroenterologe aus Brühl). Die ersten 50 Interessenten können sich mittels Blutnachweis auf Darmkrebs testen lassen. Der Eintritt ist frei. *zg*

ANZEIGE

**Wohnen und Wohlfühlen!**

Lebensfreude am Rheinbogen  
Neubaugebiet Hockheimer Flur in Altlußheim

**Auftaktveranstaltung**  
Datum: 10. März 2010  
Ort: Rheinfrankenhalle in Altlußheim  
Einlass: 18.00 Uhr  
Beginn: 18.30 Uhr  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Beratung Verkauf Finanzierung  
Fragen Sie uns – in Ihrer Filiale vor Ort oder unter  
Telefon 06205 25-400

Sparkasse Heidelberg  
www.sparkasse-heidelberg.de

Kostenerlass für SV 98: Vorsitzender Zipper widerspricht energisch

## Gar nicht insolvent

Mit einer Stellungnahme des Vorstandes meldet sich nun der SV 98 zu Wort. Er wehrt sich zum einen dagegen, in Insolvenzgefahr zu schweben, wie es in der Beschlussvorlage für den Stadtrat steht. Zum anderen erläutert Vorsitzender Manfred Zipper, wie es zu den Verwirrungen um die Stromkosten kam. Hier die Stellungnahme in Auszügen: „Der SV 98 ist nicht von der Insolvenz bedroht und weist solche vereinschädigende Behauptungen entschieden zurück. Der Verein wird fälschlicherweise hingestellt, als ob die Insolvenz unmittelbar vor der Tür steht. Das trifft nicht zu. Es liegt weder der Insolvenzgrund der Überschuldung noch der Zahlungsunfähigkeit vor. Seit 2002 werden die Forderungen, wie damals mit der Stadt, den Gläubigerbanken und dem SV 98 vereinbart, erfüllt. Bis auf die streitigen Stromkosten hat der SV 98 keine weiteren Verbindlichkeiten“, so Zipper.

„Der Antrag auf Erlass der Stromkosten in Höhe von circa 13000 Euro (in den genannten 15000 Euro sind Zinsen enthalten) wurde gestellt, da die Stadt dem SV 98 Stromkosten für einen Stromzähler in Rechnung gestellt hat, der auf dem Gelände des städtischen Stadions installiert ist. Ein Stromlieferungsvertrag über diesen Zähler bestand für den SV nicht. Im Mietvertrag, der zwischen der Stadt und dem SV 98 geschlossen wurde, ist die Bezahlung der Stromkosten dahingehend geregelt, dass die Stadt die Stromkosten bezahlt und dem SV 98 in Rechnung stellt. Das hat die Stadt in den letzten Jahren nicht getan. Da der SV jährlich Stromkosten in Höhe von mehreren Tausend Euro direkt an die EnBW zahlte und noch immer zahlt, ist er davon ausgegangen, dass keine weiteren Stromkosten zu bezahlen sind. Es gab keinen Grund dafür, dass man bei Stromkosten von etwa 10000 Euro pro Jahr noch weitere Stromkosten zu bezahlen hat.“

Zipper stellt klar, dass „keiner der Fußballer, die angeblich gut bezahlt

werden, durch die Leistungen des Vereins oder der Stadt bezahlt wird.“

Stadtrat Stefan Rebmann (SPD), der selbst Mitglied der Alten Herren sei und gegen den Erlass der Stromkosten gestimmt hat, erstauete ihn mit der Aussage der Bezahlung, so Zipper weiter. „Richtig ist, dass sich seit 2002 die 1. Mannschaft des SV 98 selbst finanziert.“ Auch die Behauptung, der Verein „hätte merken müssen, wenn ein jährlich wiederkehrender Posten wie Strom nicht mehr auftauche“, zeuge von völliger Unkenntnis des Sachverhaltes, da Stromkosten vom SV 98 monatlich (nicht jährlich) an die EnBW bezahlt wurden und weiter bezahlt würden.

Auch die Vertreterin des FWV, die sagte, „dass ein geordnetes Ende und ein Neuanfang langfristig den Vereinsmitgliedern tragfähigere Zukunftschancen bieten würde“, könne er, Zipper, so nicht stehenlassen: „Diese das Image des SV 98 erheblich schädigende Äußerung spiegelt eine Behauptung ins Blaue wider und zeugt von Unkenntnis in allen Bereichen, die den SV 98 betreffen: Die Stadträtin hat mit keinem Vorstandsmittglied gesprochen. Dann eine solche Aussage zu treffen, zeugt nicht von einem verantwortlichen Handeln“, so die Presseerklärung des SV-Vorstandes. Zudem stimme man mit OB Pörtl überein, dass alle Vereine gleich zu behandeln seien.

#### Verwechslung bei Abstimmung

Bei unserer gestrigen Berichterstattung ist uns ein Fehler unterlaufen: Monika Maier-Kuhn (Grüne), Simon Abraham, Stefan Rebmann (beide SPD) und Raquel Rempp (FWV) stimmten gegen den Beschlussvorschlag, Doris Glöckler und Hans-Peter Müller (beide SPD) enthielten sich. Christiane Menges (Grüne) stimmte nicht dagegen, sondern dafür. Zudem gab auch Maier-Kuhn eine Stellungnahme ab und berichtete von „schlimmen Zuständen“ in den Kabinen des Stadions. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. *sz*

#### Bellamar-Vertrag

## Oftersheim kann nicht aussteigen

**SCHWETZINGEN/OFTERSHEIM.** Mit einer Erklärung reagierte der Schwetzingener Oberbürgermeister Dr. René Pörtl auf eine Anfrage, die im Rahmen der Haushaltsberatungen im Oftersheimer Gemeinderat gestellt worden war. Der dortige SPD-Fraktionschef Gerhard Wenner hatte aufgrund der angespannten Finanzlage angeregt, dass Oftersheim aus dem Betrieb des Freizeitbades Bellamar aussteigen solle. Bisher beteiligt sich Oftersheim zu einem Drittel an Investitionen und an den Betriebskostendeckungsbeiträgen. Begründet hatte Wenner das mit den zahlreichen Bauvorhaben der Schwetzingener und Projekten wie dem Weltkulturerbe-Antrag.

Pörtl sagte, nach Prüfung der Verträge sei klar, dass Oftersheim nicht aussteigen könne. Die Kündigungsgründe seien klar festgelegt. Die Finanzlage der Kommune zähle nicht dazu. Im Übrigen sei er der Meinung von Bürgermeister Baust, dass jede Gemeinde für sich entscheide, für was sie ihr Geld ausbebe. *jüj*

#### Baustellenführung: Unsere Zeitung holt die Experten vor Ort

## Operation am offenen Herzen

Das Interesse an der Baustelle Schlossplatz ist enorm. Da stehen Väter mit ihren Kindern, Ehepaare, Anwohner und interessierte Rentnern fast täglich an den diversen Baugruben, um zu erfassen, was da so alles im Untergrund passiert: Deshalb hat sich die Schwetzingener Zeitung dazu entschlossen, ihren Lesern diese „Operation am offenen Herzen der Stadt“ bei einer öffentlichen Baustellenführung am Freitag, 5. März, um 15 Uhr von Experten erläutern zu lassen.

In der 45 bis 60 Minuten langen Veranstaltung soll vor Ort erläutert werden, was alles auf dem Schlossplatz passiert. Begrüßt werden die Interessierten direkt an der Ecke des SZ-Kundenforums von Bürgermeister Dirk Elkemann und Chefredakteur Jürgen Gruler. Das Wort haben dann aber die Fachleute: Bernd Weisbrod von der Willaredt Ingenieure GbR zum Thema „Tätigkeiten im Untergrund“. Er wird also den Kanalbau erläutern, der in den letzten Wochen durchgeführt wurde:

Anhand einiger Rohrstücke kann gezeigt werden, wie ein Kanalrohr aussieht. Außerdem wird die Funktionalität erläutert. Beim Schachtbau kann anhand einiger Schächte, die geöffnet werden können, erklärt werden, wie das funktioniert. Die Besucher können einen Blick „ins Abwassersystem“ der Stadt werfen.

Dieter Scholl und Horst Ueltzhöfer sind für die Stadtwerke Schwetzingen da und erläutern die „Operation am offenen Herzen“ der Stadt: Fernwärme, Gas, Wasser. Was hat man unterm Platz vorgefunden und was musste gemacht werden? Auf der südlichen Platzhälfte kann man vielleicht schon an einigen Gräben sehen, wie die Fernwärmeröhre, aber auch Gas- und Wasserrohre verlegt werden. Die darüber liegende Betondecke wird mit Hilfe von Diamantschneidern aufgeschnitten.

**Für die Führung ist eine Anmeldung notwendig: Melden Sie sich bitte ab Montag, 1. März, 11 Uhr, unter Tel. 06202/205300.**

ANZEIGE

## Neueröffnung von Mrs.Sporty!

in Schwetzingen, Scheffelstraße 55

**Mrs.Sporty** ist der persönliche Sportclub für Frauen jeden Alters, der seinen Fokus auf die individuelle Betreuung der Mitglieder setzt. Das Training basiert auf dem wirksamen Zirkeltraining, bei dem sich einfache, aber effektive Ausdauer-, Kräftigungs-, Koordinations- und Beweglichkeitsübungen abwechseln. Schon 2 bis 3 Einheiten die Woche à 30 Minuten reichen völlig aus, um individuelle Ziele zu erreichen. Ergänzend bieten wir ein Ernährungskonzept an, dass mit jedem Mitglied einzeln abgestimmt wird.

**Einladung zum Eröffnungswochenende am 27. u. 28. 2. 2010 von 10 – 17 Uhr**

Jetzt starten und 100% StartUp sparen\*

Das Mrs.Sporty-Team freut sich auf Sie!

„Ich sehe mich als Teil der Idee“  
Stefanie Grafs Herzensangelegenheit: Sport zum natürlichen Teil im Leben von Frauen zu machen.

\* Das Angebot gilt nur bis zur Eröffnung und ist nicht mit weiteren Vergünstigungen kombinierbar. Bei Abschluss einer Mitgliedschaft entstehen Kosten, die pro Club variieren können. Sie erhalten das Startpaket für 0 statt 129 Euro.

Lösen Sie doch gleich Ihren 3-Tages-Pass ein!

Mrs.Sporty-Club Schwetzingen  
Scheffelstraße 55  
68723 Schwetzingen

Telefon (06202) 945 3992  
E-Mail: club369@club.mrssporty.de

Mrs.Sporty  
Ihr persönlicher Sportclub